

REGIONALE HOCHWASSERSCHUTZMASSNAHMEN CHEMENBACH

Immer mehr Menschen leben in unserer Region, der Bedarf an Siedlungsraum steigt. Die kantonale Gefahrenkarte zeigt zudem: Treten Bäche über die Ufer, können sie immer mehr Schaden anrichten. Deshalb haben die Gemeinden ein Vorprojekt «Regionale Hochwasserschutzmassnahmen Chemenbach» erarbeitet, mit den massgeblich betroffenen Grundeigentümern diskutiert, optimiert und vereinfacht. Die Gemeinderäte sowie die Fachstellen von Kanton und Bund stehen hinter der Verbundlösung, für die ein Projektierungskredit beantragt wird.

Gesteigertes Schadensrisiko

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt: Bereits unsere Vorfahren passten die Umgebung an die Bedürfnisse der Zeit an. Mit der Thur-Korrektion um 1870 wurden der Chemenbach und seine Seitenbäche in der **Landwirtschaftszone** neu angelegt, begradigt und Schritt für Schritt mit Dämmen versehen. Die Gemeinden wuchsen. In der Folge wurden deshalb auch im **Siedlungsgebiet** Bäche verbaut, verlegt oder auch kanalisiert.

Die Entwicklung geht weiter. Je mehr Platz wir brauchen, desto grösser ist die Siedlungsfläche, die bei einem Hochwasser-Ereignis wie z.B. 1994, 1995 oder 2008 beeinträchtigt wird. Auch die Gefahrenkarte des Kantons Thurgau zeigt: Das Gewässernetz genügt den heutigen Sicherheitsbedürfnissen nicht mehr, die Abfluss-Kapazitäten sind zu klein.

Handlungsbedarf ausgewiesen

Nach starkem Regen im Gebiet Kemmental/Märstetten/Wigoltingen können in Märstetten der Dorfbach und in Wigoltingen der Chemenbach über die Ufer treten – mit Beeinträchtigung der Landwirtschaftsflächen und des Siedlungsgebiets in Märstetten oder «Hasli» in Wigoltingen.

Die Folgen:

Kosten: Regen-Ereignisse, die statistisch alle 30 Jahre auftreten, können bereits heute Schäden von 16 Millionen Franken verursachen. Grössere Ereignisse bedrohen Vermögenswerte von 23 Millionen Franken.

Gebäudeversicherung: Nach dem Ereignis und gestützt auf die Gefahrenkarten wird die Versicherung angepasste Schutzmassnahmen an den Gebäuden fordern.

Ortsplanung: Durch das Hochwasser-Risiko kann das Potenzial des Gebietes im «Hasli» in Müllheim und Wigoltingen nicht voll ausgenützt werden.



Bildquelle: G. Willi



Am 30.05.1995 überflutete der Chemenbach weite Teile des Gebietes Hasli beim Bahnhof Müllheim-Wigoltingen. Dabei gab es ein Regenereignis, das statistisch all 20 bis 30 Jahre vorkommen kann.

Gesetzliche Vorgaben vorhanden

Das Bundesgesetz über den Wasserbau schreibt vor, dass bei Eingriffen in Gewässer der natürliche Verlauf möglichst beibehalten oder wieder hergestellt wird. Bestehende Dämme können deshalb nicht einfach verstärkt bzw. erhöht werden.

Geplante Massnahmen

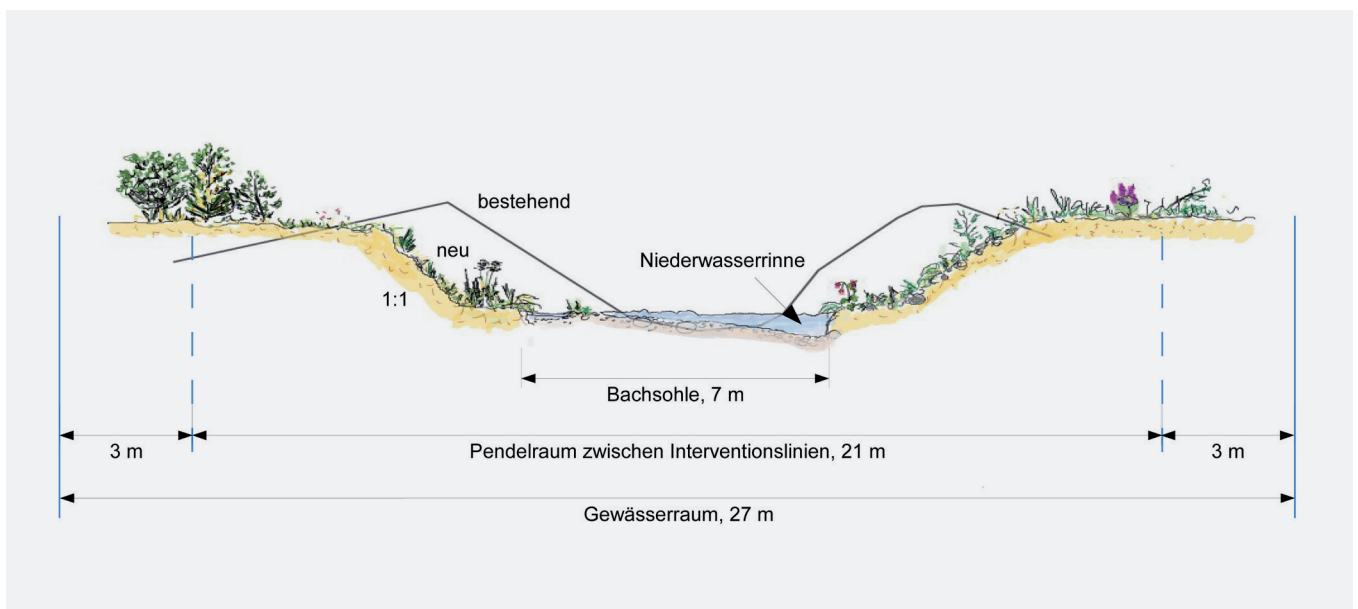
Vor diesem Hintergrund wurden 2013 bis 2015 ein Variantenstudium sowie ein erstes Vorprojekt erarbeitet. Das Vorprojekt für die regionalen Hochwasserschutzmassnahmen wurde den massgeblich betroffenen Grundeigentümern im September 2015 zum ersten Mal vorgestellt. Danach wurde eine Begleitgruppe «Grundeigentümer» gebildet.

Der Handlungsbedarf sowie der Ansatz mit der Kombination von Massnahmen für «Ableiten – Rückhalten – Umleiten» wurde nochmals von der Begleitgruppe bestätigt.

Ableiten: Um die Hochwassermassen abzuführen, muss das Abflussprofil des Chemenbachs verbessert werden. Dazu werden die Dämme abgetragen und das Bachbett wieder auf seine natürliche Bachbettbreite verbreitert. Neu soll nun 20 % mehr Wasser durch das «Hasli» abgeleitet werden, dadurch können auch die Schutzziele für die Landwirtschaftsflächen eingehalten werden. Ebenso konnte das Abflussprofil des Chemenbachs für den Unterhalt optimiert werden **1**.

Rückhalten: Die geplanten Retentionsräume «Gillbecken **2**» und «Ziilbach **3**» halten die Wassermassen bis zu einem Regenereignis, das statistisch alle 20 Jahre vorkommt, zurück (HQ20). Das Gillbecken besteht im Ansatz bereits heute, der Boden wird heute teilweise extensiv bewirtschaftet. Die genaue Lage der Ausleitstelle «Ziilbach» sowie die Retentionsflächen in Märstetten müssen in der nächsten Projektphase noch bestimmt werden.

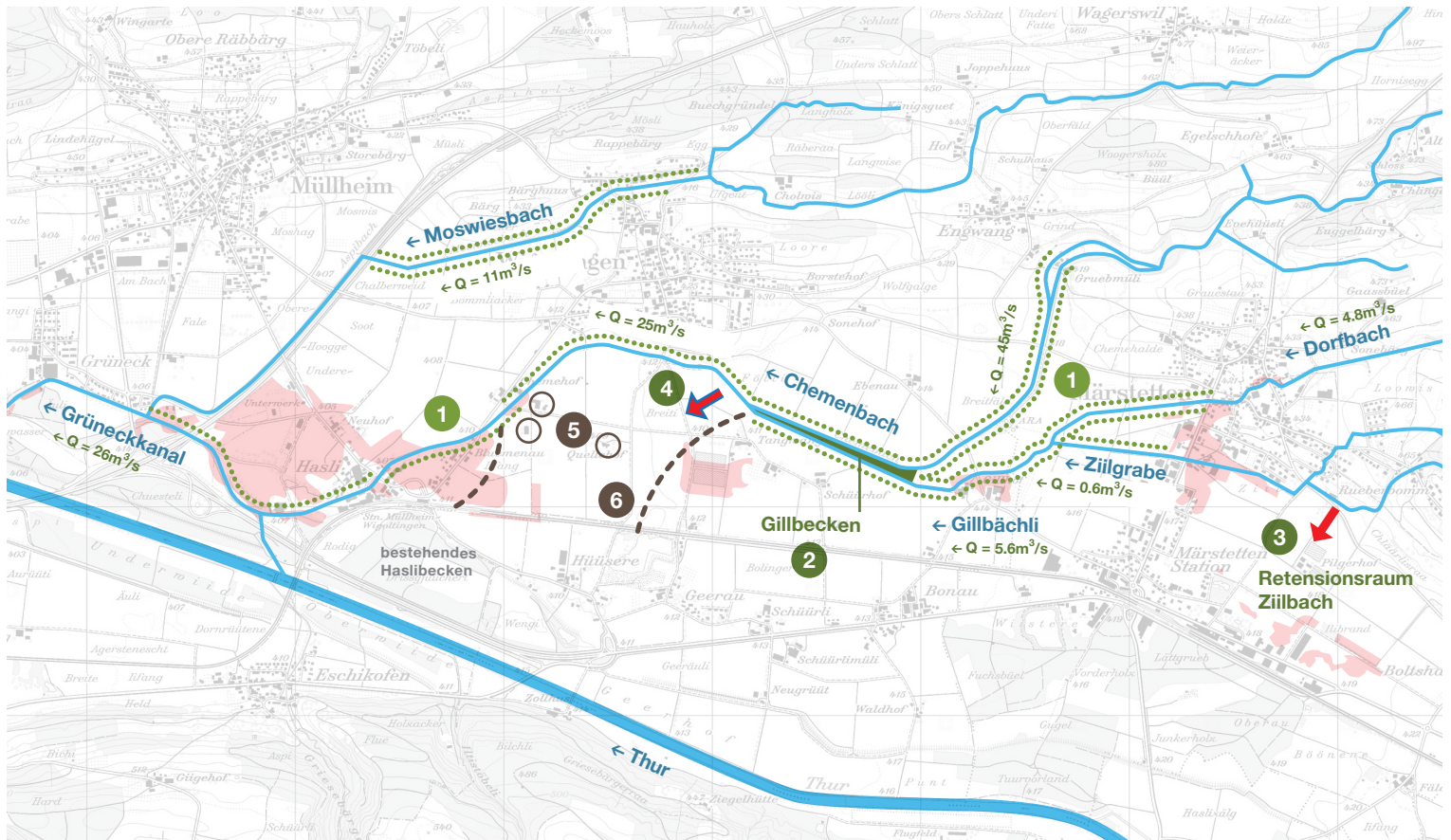
Umleiten: Ein Vollausbau des Chemenbach ist technisch nicht möglich, da das Wasser in der Geländesenke Hasli liegen bleibt (das Wehr Grünetta ist nicht der Problemverursacher). Der bisher vorgesehene Flutkorridor in Wigoltingen entfällt in der geplanten Form. Stattdessen sollen mit Objektschutzmassnahmen **5** die Bauten im Landwirtschaftsgebiet und mit Leitstrukturen **6** das Siedlungsgebiet «Hasli» geschützt werden. Der bestehende «Grundablass» wird saniert, damit die Felder im Ereignisfall schneller abtrocknen. Im Rahmen des Bauprojekts sollen im Wesentlichen die Ausleitstelle Chemenbach **4**, die Objektschutzmassnahmen **5** sowie notwendigen Leitstrukturen **6** projektiert werden.



Optimiertes Abflussprofil Chemenbach

ÜBERSICHTSSKIZZE

DER MASSNAHMEN AUS DEM ÜBERARBEITETEN VORPROJEKT 2018



Ableiten

- 1 Gerinneerweiterung
- ← Q = Vergrösserte Abflusskapazität nach der Umgestaltung der Fliessgewässer

Die zu knappen Abflusskapazitäten der Bäche werden erhöht, um einerseits die anstossenden Gebiete zu schützen und andererseits das Wasser zu den kontrollierten Ausleitstellen/Rückhalteräumen zu führen.

Rückhalt

- 2 ■ Retention Gillbecken
- 3 ← Ausleitstelle Zillbach in Retention (Q > 0.6 m³/s)
Schutzziel Landwirtschaftsflächen unterschritten

Die Retentionen halten Hochwasserspitzen in abgeschlossenen Geländemulden zurück. Die Lage der Ausleitstellen und Retentionsraum Zillbach ist im Rahmen der nächsten Projektphase zu bestimmen.

Umleiten – Schützen

- 4 ← Ausleitstelle Chemenbach auf Landwirtschaftsflächen (Q > 25 m³/s), Schutzziel Landwirtschaftsflächen eingehalten
- 5 ○ Objektschutz
- 6 - - - Leitstruktur

Ein Regenereignis, das statistisch alle 20 Jahre auftreten kann, wird abgeleitet. Bei starken Regenereignissen werden die Gebäude mit Objektschutzmassnahmen und Leitstrukturen geschützt.

Schadenspotenzial

- 16.1 Mio. Fr. Schadenssumme bei HQ 30
- 23.1 Mio. Fr. Schadenssumme bei HQ 100
- 33.3 Mio. Fr. Schadenssumme bei HQ 300

Für die vorhandenen Schutzdefizite wurden Schadenssummen, abgestimmt auf unterschiedliche Hochwasserereignisse, berechnet. Nach der Umsetzung des Hochwasserschutzprojekts sind die Bauten und Anlagen aber auch Landwirtschaftsgebiete vor einem Hochwasser (HQ100) geschützt.

Finanzierung geprüft

Die Gemeinderäte von Müllheim, Wigoltingen, Märstetten und Kemmental sowie die Fachstellen von Kanton und Bund stehen hinter dem Projekt. Soll die Region umfassend vor Hochwasser geschützt werden, muss es als **Gesamtprojekt** der beteiligten Gemeinden umgesetzt werden.

Die Verbundlösung ergibt die Chance, dass sich Bund und Kanton mit rund 60% an den Investitionskosten von rund 16 Mio. Fr. beteiligen.

Der Anteil der Gemeinden Müllheim, Wigoltingen und Märstetten liegt im Bereich von 6.3 Mio. Fr. (Kostenstand 2015, Genauigkeit +/- 20%).

Politische Entscheidungsfindung gewünscht

Die politischen Gremien von Wigoltingen und Müllheim präsentieren das Projekt als nicht gebundene Ausgabe. So hat die Bevölkerung die Möglichkeit, sich einzubringen und die Zukunft des regionalen Hochwasserschutzes aktiv mitzubestimmen. **An den Gemeindeversammlungen in Wigoltingen (29. Mai 2018) und Müllheim (28. Juni 2018)** beantragen die Behörden einen Projektierungskredit von total netto 450'000.- Franken für die Erstellung eines Bau- und Auflageprojekts. Die Aufteilung der Projektierungskosten zwischen den Gemeinden erfolgt gemäss dem bestehenden Kostenteiler. Die Gemeinde Märstetten hat ihren Beitrag bereits als gebundene Ausgabe budgetiert, da hier der Handlungsdruck besonders gross ist.

Im Rahmen der nächsten Projektphase sollen parzellenscharfe Planunterlagen erstellt und im optimalen Fall im Herbst 2019 eine öffentliche Auflage durchgeführt werden.

Ein Mehrwert für die Region

Unsere Region ist beliebt. Für immer mehr Menschen wird das Thurtal zur Heimat. Die zentrale Lage, hervorragende Verkehrsanbindungen, das gute Angebot an Arbeitsplätzen im Gewerbe und in der Landwirtschaft sowie die intakte Natur sind starke Argumente für den Lebens- und Erholungsraum zwischen Frauenfeld und Weinfelden.

Damit das so bleibt, sorgen wir vor. Wir investieren in die Zukunft unserer Region – auch beim Hochwasserschutz. Setzen wir das regionale Hochwasserschutzprojekt Chemenbach um, sind wir auf dem richtigen Weg.

Fragen und Rückmeldungen können hier eingebracht werden:



Politische Gemeinde Wigoltingen
Gemeindepräsidentin
Sonja Wiesmann Schätzle
Telefon 052 368 22 00
E-Mail sonja.wiesmann@wigoltingen.ch

Regionale Hochwasserschutzmassnahmen Chemenbach

Vorteile und Nutzen für die Bevölkerung

- **Schutz von Gebäuden und Landwirtschaftsflächen – jetzt und in Zukunft**
- **Positives Kosten-/Nutzen-Verhältnis**
- **Mehr Lebensraum für Tiere und Pflanzen, grössere Artenvielfalt**
- **Region als Siedlungs- und Arbeitsraum stärken**